

dr Zwai-Räppler



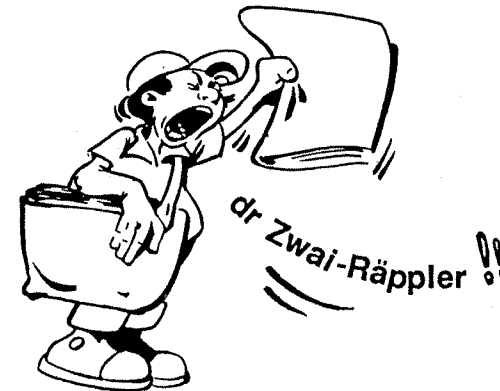
Alti Garde

Clique-Bulletin Nr. 3

Inhalt

Seite

. Vorwort	3
. Rückblick Fasnacht 1988	4
. Abseitsfälle Fasnachts-Montag	8
. Abseitsfälle Fasnachts-Mittwoch	10
. MUBA-Treff 88	11
. Spargelesen	12
. Mai-Bummel 1988	15
. Lampe-Lampe-Fescht 28.5.88	16
. Cliquen-Grümpeli 88	18
. Cliquen "Picknick en Famille"	19
. Herre-Bummel 88	20
. Generalversammlung	23
. Termine 1989	29
. D'Fasnachts-Blaggedde 1989	30
. Das Sujet 89 der Gyzgnäbber "alti Garde"	31
. D'Gyzgnäbber an dr Fasnacht 1989	33
. Letzte Tram- und Bus-Fahrgelegenheiten	34
. Der Obmann hat das Wort	36
. Bisch scho Mitgld by de Gyzgnäbber "alti Garde"?	38



*Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder
Liebe noch nicht und bald Gyzgnäbber/-innen*

*Die Tradition bleibt gewahrt! Die dritte Nummer
unseres "Zwai-Räpplers" ist erschienen.*

*Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat gezittert
aber trotz früher Fasnacht ist es uns gelungen, das
allseits sehr geschätzte Cliquen-Bulletin rechtzei-
tig fertig zu stellen.*

*Wir freuen uns, Euch auch diesen attraktiven
"Zwai-Räppler" hiermit überreichen zu dürfen und
wünschen eine vergnügliche Lektüre.*

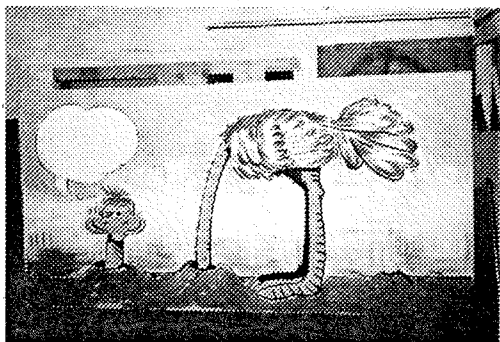
Ihre Gyzgnäbber "alti Garde"

Rückblick Fasnacht 1988

Das Sujet der Gyzgnäbber alten Garde "s het so lang s het" war eine Anspielung auf die von der Basler Zeitung im 1986 und 1987 durchgeführte Aktion Sommersprossen. Einmal waren es 2000 Crèmeschnitten, dann x-Portionen Risotto, -zig Rosen oder .. Liter Bowlen usw. die da in (aller)kürzester Zeit "à tout Bäile" verschenkt wurden. Das BaZ-Signet mit dem Sonnenschirm wurde nicht nur als "Logo" übernommen, sondern es wurden auch

echte Sonnenschirme auf dem Wagen montiert. Ideal für beide Fasnachtstage, wie sich erst später herausstellen sollte: Am Montag als "SS" (Sonnenschirme) und am Mittwoch leider als "SSS" ... (Schnee-Sturmschirme). Auf unseren gelb-orangen Blusen waren farbige Schirme aufgedruckt ... und farbige (Glace-) Schirmli haben wir verteilt. Der Georges sagt dazu: "E total versch...irmleti Fasnacht!" und malt (in Rekordzeit) auf beide Zugfahrzeugseiten einen Vogelstrauss der den Kopf in den (Schnee-) Sand steckt. Was das mit unserem Sujet zu tun hatte, wusste so genau keiner... aber es hat (Ele-) fantastisch ausgesehen.

Alle Vögel sind schon da



Das isch die linggi Syte vom Zugfahrzeug

Folgendes Wurfmateriale stand uns im 1988 zur Verfügung:

330 kg Röppli	600 kg Orangen
60 kg Däfel	8'000 Stk Zeedel
60 kg Mimosen	1'000 Stk Schirmli

Noch etwas! Geehrt beziehungsweise befördert wurden bei der Wagentaufe:

- Richy Weisskopf zum Küchenchef (Auszeichnung aufs Kostüm als "Küche") für seinen grossen aufopfernden Kampf, sich (und uns) seine Kochkünste beweisen zu wollen.



-Tscharly Fröhlich zum Wagenchef (Auszeichnung aufs Kostüm als Verkehrs-Hilfs-Polizist) für seine aktiven Anregungen und Aeusserungen ... Die Fasnacht 1988 war diesbezüglich Sensa(tion).

Montag, 22.2.88

Bei frühlingshaften Temperaturen treffen sich die Aktiven im Werkhof der Firma Rapp in Münchenstein und schon bald fahren wir gemeinsam zu unserem Materialdepot in die Güterstrasse. Beim Beladen stellen wir fest, dass es auf unserem Wagen von Jahr zu Jahr enger wird ... oder hat dies wohl mit unseren "muskulöserwerdenden athletischen Körpern" etwas zu tun? Möglich! Der Hauptgrund liegt darin, dass wir im Vorjahr 4 und dieses Jahr bereits zwei mehr, nämlich 6 Aktivfasnachtler pro Nachmittag auf dem Wagen unterbringen müssen. Wenn das so weitergeht, dann sind wir im Jahr 2000 ... lassen wir das hypothetische (nicht Hypothekische) Rechnen anderen und widmen uns lieber dem Fasnachtsmontag.

Wir stellen unseren Fasnachtswagen auf den Kundenparkplatz der Coop Schweiz an der Thiersteinallee und begeben uns zum gemeinsamen Mittagessen ins Restaurant Münchensteinerhof. Apropos ausgelassenes Gelage: Die Zeit drängt (nicht etwa der Obmann!), denn schon bald fängt das -wie heisst das französische Wort schon wieder? ... Défilé!- vor dem Comité in der Dufourstrasse an. Unter den neidischen Blicken der aktiven Gyzgnäbber (man hat es durch die Larven hindurch gesehen) darf der Obmann -obwohl sonst hinten auf dem Wagen rechts- die obligate Zugsplakette vorne links entgegen nehmen. Dem "Le Beau" an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für sein (un)freiwilliges Platzmachen. So nach dem Motto: Wer den Obmann nicht ehrt, ist als Kassier nichts wert. Den ersten Halt gibt es im Clarahofweg. Der Calanda-Werni (alias Schruube-Werni) ist auf dem Laufenden und weiss, dass der Claraposten nicht besetzt ist (alle an der Fasnacht!). Er kann auf das Suchen eines "stillen Oertchens" verzichten. Trotzdem geht es unheimlich lange ... bis wir dann endlich vor dem 3 Könige unseren nächsten Halt machen können. Weiter geht es via Marktplatz und nach einer "kurzen" Verschnaufpause (warum brennen denn die Lichter schon?) über den Bankverein zum Aeschenplatz: Die Route ist (wie wir) geschafft!



Voller Tatendrang nach dem gemeinsamen Nachtessen in unserer Stammbaiz nehmen wir den zweiten Teil des Fasnachtsmontag in Angriff. Wir sind ... und dann sind wir ... sind wir wirklich? Der Jörg der weiss es noch ganz genau, denn durch sein vieles

Gerede kommt er schon gar nicht zu einer Lieblingsbeschäftigung der Gyzgnäbber - dem "bächere". Das kann aber auch seine Vorteile haben, nur: "on devrait pas parlapapa ..." (= französisch und heisst so viel wie: me sett halt nit ... sovyll plappere!)

Mittwoch, 24.2.88

Mit der "Einwechslung" von Georges (Anstelle von Werni) weht ein anderer Wind ... denn schon bald tanzen die ersten Schneeflocken vom Himmel. Schneefolcken sind wie Frauen: umso mehr man sie beachtet, umso mehr meinen sie, sie müssten.... Der Richy zeigt sich über diese Wetterlag sehr besorgt und hätte am liebsten die Druckluftflasche für die Röpplikanone mit einer Packung Streusalz ersetzt; Vorsorglich wird eine Schaufel mitgenommen.

Wie am Montag, nur etwas später (der Peter noch später..) treffen wir uns für die letzten Vorbereitungen für den Fasnachtsmittwoch. Wir haben etwas mehr Zeit als am ersten Fasnachtstag, denn unser "Cortège-Auftritt" ist erst um 14.10h vorgesehen; für einen "Willi" nach dem Essen reicht es noch gut!



In der Dufourstrasse geht es los ... mit einem Schneesturm!! Pflichtbewusst ist zu diesem Zeitpunkt eigentlich nur (noch) Peter und Andy: das Wurfmateral wird trotzdem auf dem Wagen bereitgestellt! So ein "kleiner" Schneesturm kann doch die Standfestigkeit unseres Cliquenvorstandes nicht beeinflussen! Erst als wir in die Brunngasse einfahren, stösst auch noch unser umsichtiger Wagenchef zu uns: ob er wohl kalte Füsse bekommen hat? In der Streitgasse beim Barfi gibt es einen ersten Zwischenhalt, wo wir unsere trockenen Kehlen mit einem "Kühlen" spühlen. Nachdem auch die Stammclique zu uns gestossen ist, fahren wir traditionsgemäss den zweiten Teil des Routenparcours gemeinsam weiter. Trotz ungleicher Sujets wird ein optisch einheitliches Auftreten der hintereinander defilierenden Wagen der Gyzgnäbber Stamm und Gyzgnäbber alten Garde festgestellt:

Alles "Schnee-weiss!" Der Halt am Marktplatz fällt etwas kürzer aus als in den Vorjahren. Aus Rücksicht auf unsere "Jungen" - diese haben keine Sonnen-Schnee-Sturmschirme auf dem Wagen montiert - fahren wir weiter.

Vor dem Kaffee Spitz drückt uns ein Schneemann ... äxgysi: dr Herr Edelmann, einen Schneestrauss mit Schlauffe in die Hand. Spätestens jetzt merken wir, dass die (Schnee-) weiss kostümierte Clique die hochgeachteten Comité-Herren sind, die da ihre Hüte (kürzer als auch schon -brrr ist das kalt!) zum Grusse heben. In der Pension Huber an der Rheingasse lässt sich die Gyzgnäbber alti Garde wieder "auftauen". Die Wagenwache der Stammclique macht uns durch lautes Hupen aufmerksam, dass es Zeit wird aufzubrechen. In rasanter Fahrt geht es zum weissgekleideten Comité beim Kunstmuseum. Uebrigens: Die weisen Herren am Wettsteinplatz waren eine Putz-Equipe der BVB und nicht etwa das Comité ... lieber Richy!



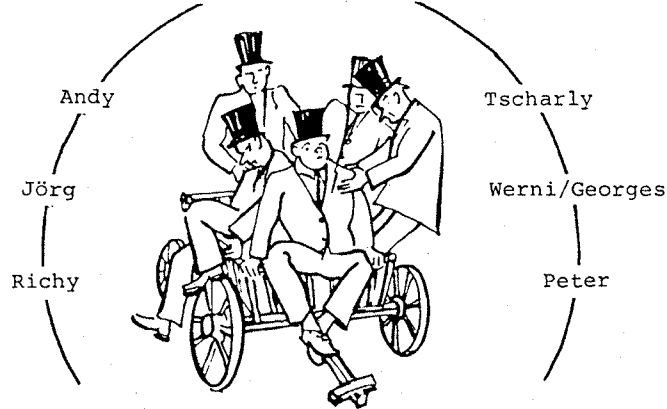
Nach der feucht-frostigen Verabschiedung unseres Fasnachtswagens wird das gemeinsame Nachtessen bei der alten Bea ... äxgysi: in der alten Gerbe bei Bea, eingenommen. Erwähnenswertes Novum: keine Reklamationen, denn das Essen ist warm (auch der Weisswein?). Später gehen wir "uff d' Gass". Allerdings nicht allzuweit, denn dem Jörg seine Holzschuhe Sinnigerweise in der

(Holz-) Schuhmachernunft machen wir einen kurzen Halt. Das angebotene Sandwich lehnt unser Praktikant Jörg aus "verschiedenen Gründen" ab und macht dafür lieber ein Nickerchen. Etwas später fährt er "ausgeruht" mit seinem Auto! nach Sis-sach heimwärts.

Irgendwann am Donnerstag ist die Expedition Fasnacht 1988 auch für die standfestesten der Gyzgnäbber alten Garde beendet. Die Schnee-Fasnacht 1988 ist tot! Es lebe die (schöne und trockene) Basler-Fasnacht 1989!

Goldi

Wagenordnung 1988



Abseltsfälle vom Montag

Unter der Regie unseres Wagenbau-Chefs Richy verbrachten wir einige sogenannte Wagenbau-Samstage. Diese doch meist lustigen Tage waren von einigen Turbulenzen geprägt, sprich pünktliches Erscheinen der Teilnehmer, sowie gewisse schraubentechnische Probleme beim Montieren der Verkleidung am Zugsfahrzeug.

Doch schon bald stellt sich für mich das Problem, an welchem Fasnachts-Tag ich am Cortège teilnehmen soll: Montag oder Mittwoch? Das war hier die Frage. Um Georges die Entscheidung abzunehmen, entschied ich mich spontan für den Montag, was sich später als absolut richtig erweisen sollte.

Also trafen wir uns am Montag wie abgemacht um 12 Uhr -die anderen sollen doch das Material selber bereitstellen (Redaktion)- im Restaurant Münchensteinerhof zwecks Einnahme einer Stärkung. Wir waren schon recht verspätet als wir kurz vor 14 Uhr in der Dufourstrasse in den Cortège einfuhren. Das Wetter war mehr als

gut, es war fast sensationell. Durch die dichtgedrängten Reihen am Strassenrand fuhren wir beim Comité vorbei über die Wettsteinbrücke Richtung Klein-Basel, wo schon bald der erste Verpflegungshalt eingeplant war.

Die Rahmenbedingungen und die Stimmung waren derart gut, dass mir dieser Tag einfach in bester Erinnerung bleiben musste. (Wie mir eingeweihte Kreise bestätigten, sei dies im 1988 nicht an allen Fasnachts-Tagen so gewesen). Auf jeden Fall genoss ich diesen Montag bis weit in den Dienstag hinein. Als dann meine "Lampe" voll genug war, begab ich mich auf den Heimweg und mein Teil als Aktiver an der Fasnacht 1988 war somit beendet.

Ein wenig traurig stimmte mich im Nachhinein, dass es Georges, welcher mich am Mittwoch auf dem Wagen ersetzte, etwas auf den S ... geschneit hat.

Schruube-Werni



Absettsfälle vom Mittwoch

Man macht zwar bei allen Vorbereitungen mit - mehr oder weniger aktiv. Man dichtet und "zeedelt", ist hin- und hergerissen zwischen "Management by Holzschueh" und "Management by Vogel Strauss" (siehe Zugfahrzeug) und entschliesst sich dennoch nur am Mittwoch-Noomidaag mitzumachen.

Schon falsch! Schon ist man zum halben Gyzgnäbber degradiert. Aber zu welcher Hälfte? Zur Besseren? Ist man jetzt mehr "Gyz" oder mehr "Gnäbber"? Mehr "alti" oder mehr "Garde"? Oder ist man gar bei der "Gnäbber-Garde"?

Somit wäre der Werni aber dann ein "altes Gitzi", dessen Gegenteil wiederum ein "junger Bock" sein müsste, könnte oder - ist. Rieng ne wa plü!

Mittwoch, 11 Uhr. Die Spannung steigt, aber auch die Anzahl der graugelben Wolken am Himmel.

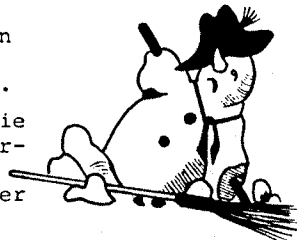
11.32 Uhr: Sie kommen, um die Röppli und Orangen aufzuladen. Und - sie kommen zu spät, teilweise gar nicht. Doch wir wollen ja nicht persönlich werden. Gäll, Pe...!

12.18 Uhr: Mittagessen und die ersten zarten Sonnenstrahlen. Pressiere. Rein in die Dufourstrasse! Startbereit nach einigen nervösen Anflügen unseres Oberkappenmeisters. Doch, was tänzelt da vom Himmel? Himmelnochmal! Blütenweiss und gross wie ein Leintuch! Ein Schneeflöcklein ist's. Allein und verlassen. Doch nicht lange. Innerhalb von 5 Minuten deckte ein Schneegestöber den Wagen ein, uns zu, und schon bald machte sich eine wohlige Nässe auf der Haut bemerkbar. Wohlgemerkt - von Kopf bis Fuss. Nass, meine ich. Etwa 8x4 Minuten gönnte sich Petrus eine kleine Verschnaufpause. Sonst - nichts als Schnee, Regen und Eisregen.

Dementsprechend überwältigend war auch der Zuschauerandrang am Kortäsch - am Stroosserand:

In der Rheingasse kann ich mich noch gut an die beiden Ausländer erinnern: Zwei Klünbüsler auf dem Heimweg. Und auf der Wettsteinbrücke waren wir sogar allein auf weiter Flur, mit Ausnahme unserer "Jungen". Aber auf diese kann man ja nicht zählen, hat einer gesagt, der es wissen muss (was nun wirklich nichts mit La Ch-de-Fds zu tun hat). Doch zurück zum "Umzug". Verlassen, menschenleer und gespengstisch ... Fellini lässt grüssen. Ich habe mir sagen lassen, dass wir sogar am Comité vorbeigefahren seien, was ich dankbar zu Kenntnis nahm, denn man will seinen Enkeln später ja mal was erzählen können....

Uebrigens: am Montag schien die Sonne. Ununterbrochen und unerbittlich. Und seither steht auch der Schruube-Werni auf der Sonnenseite des Lebens



Georgette



Muba-Treff 88

Die Aktiven treffen sich am 11.3.88 am Cardinal-Stand dies, weil der Cardinal-Stand "verkehrstechnisch", da am Eingang zur Degustation, am besten erreichbar ist.

Um 17 Uhr sind wir beinahe vollzählig. Ein Blick in die Runde bestätigt, dass einige noch von den Strapazen der soeben zu ende gegangenen Fasnacht gezeichnet sind oder war man da schon länger in der Degustation unterwegs? Nehmen wir an: so wohl als auch ...

Nachdem wir das Cardinal-Bier degustiert haben (wir kennen dieses Bier ja nicht!) brechen wir auf zum Cynar-Stand, wo wir uns mit Exoten (Getränke wohlvermerkt) verwöhnen lassen. Dann ist es Zeit bei Tscharly am Wengerstand vorzusprechen, wo wir den besten "Nuttten-Diesel" den es gibt, degustieren dürfen (welche Ehre!). Aber erstens sind wir ja keine Nuttten und zweitens, als Tscharly im Vorjahr noch bei Favre arbeitete, war die Marke "Moët et Chandon" die beste die es gibt ... ja, so vergeht die Zeit! Wir wechseln zum Ricard-Stand und von dort gehen wir zu Warteck und dann zu Feldschlösschen und dann ... und dann

Es ist vorgesehen nach dieser Sumpftour gemeinsam in der Pension Huber ein Nachtessen einzunehmen. Die Spezialität des Hauses "Chüngel" und Polenta hätte von den zarten Tönen einer Tessinermusik begleitet werden sollen. Dem war schlussendlich nicht ganz so (wie ich mir habe sagen lassen). Der Hausspezialität wurde teilweise Fondue vorgezogen (gewisse Herren der Stammclique sollen sich dabei einmal mehr das Maul verbrannt haben) und die kleine "Tessiner - Nachtmusik" soll sich als Basler Guggemusik entpuppt haben. Und der Obmann? lässt grüssen.



Goldi

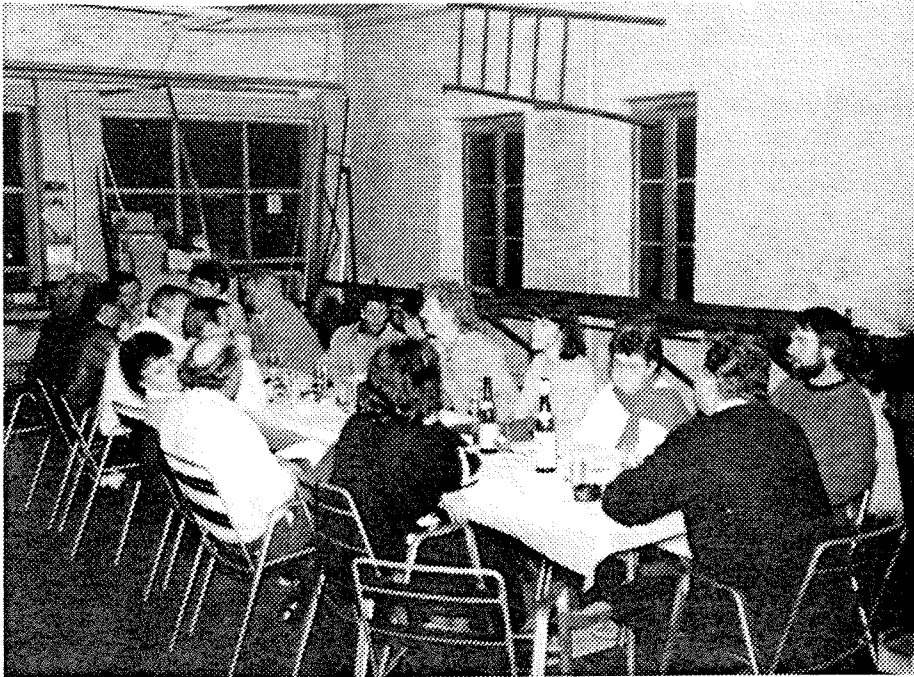




Spargelessen

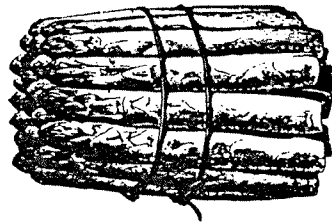
Es ist Dienstag vor Ostern. Unser Obmann hat eine Idee und wenn Andy einmal etwas im Kopf hat, dann ...

Das Telefon klingelt: die Aktiven mit ihren Frauen werden aufgeboten ... zu einem Spargelessen! Der "Le Beau" schimpft: "Nicht einmal am Gründonnerstag hat man seine Ruhe!" Nun, so schlecht sind die Ideen unseres Obmanns meist auch wieder nicht und da die "CB" am Gründonnerstag sowieso etwas früher schliesst



Kurzfristig und fast generalstabsmässig wird organisiert:

- Jörg ist für Tische und Stühle sowie für die alkoholfreien Getränke zuständig.
- Peter und Richy werden fürs Spargelschälen aufgeboten.
- Andy, unser Obmann, besorgt, beziehungsweise organisiert den Rest persönlich.

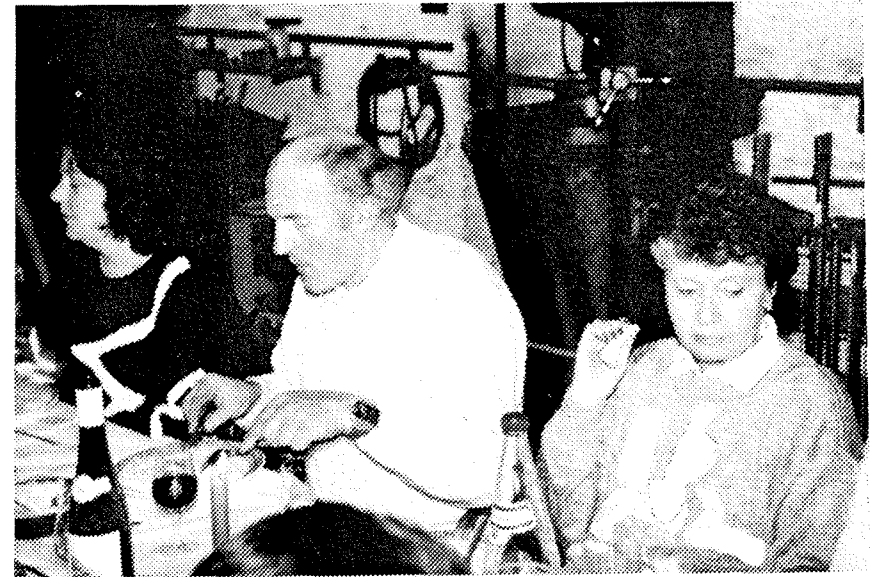


Einmal mehr dank dem Entgegenkommen der Bauschlosserei Wenger, Aesch, wird uns das Atelier auch für diesen Anlass zur Verfügung gestellt.

Unter der Aufsicht von Josiane werden die Spargeln geschält. Andy hat Mühe "d' Schellete" rechtzeitig abzuräumen, so speitativ arbeiten Josiane, Peter und Richy. Nur die Dinger müssen anschliessend nicht nur gegessen, sondern vorher ja auch noch gekocht werden - die Zeit drängt!

Bis auf Georges der mit seiner Familie in den Ferien weilt, erscheinen alle Aktiven der Gyzgnäbber alten Garde. Selbst die "Kandidaten" für eine aktive Teilnahme an der Fasnacht 89, nämlich Peter Ruckstuhl und René (Böbber) Willaredt benützen diesen Anlass, um sich "vorzustellen". Der erste Eindruck den die beiden machen ist

Auch der Hausherr lässt es sich nicht nehmen mit seiner Frau und einem seiner Söhne an unserem Spargelessen teilzunehmen.



Jolle, Schlossermeister Wenger mit Frau (von l. nach r.)

Ab 19 Uhr trifft man sich bei Kerzenlicht (wie romantisch) in der Schlosserei T. Wenger, also dort, wo wir üblicherweise unsere Fasnachtsvorbereitungen (nein, nicht bei Kerzenlicht!) treffen. Nach dem Apéritif werden die Spargeln serviert: herrlich, zart und vor allem richtige "Gyzgnäbber Portionen"... Zum Abschluss gibt es Dessert und Kaffee mit Willi natürlich.

Dem nimmersatten Tscharly serviert Peter dann noch ein Riesen-Sandwich mit Angge (dr Angge isch vom Richy speziell uffdrybe worde!). Ab diesem Zeitpunkt ist der Tscharly ruhiger als auch schon geworden.

Apropos ruhig: der Jörg macht gerade ein Nickerchen; aber das ist ja auch nichts Neues! Seelig sind die Schlafenden, denn sie werden nicht müde (Psalm vom Andy). Als er aber wieder aufwacht, hat Rösli keine ruhige Minute mehr, denn der Jörg schwatzt (französisch) auf sie ein. Bei diesem Kerzenlicht kann man sich ja einmal irren ... gäll Jörg?

Nach einem längeren gemütlichen Beisammensein beenden wir in den frühen Morgenstunden des Karfreitags mit einigen "Schlummerbechern" von Calanda natürlich, diesen gemütlichen Anlass.

Immerhin kann festgehalten werden, dass dieses erste Cliques-Spargelessen der Gyzgnäbber alten Garde ein voller Erfolg war, was durch die Teilnehmerzahl von immerhin 18 Personen deutlich bestätigt wurde.

Im Namen der Clique möchte ich an dieser Stelle der Familie Wenger unseren aufrichtigsten Dank für das wiederholte zur Verfügung stellen der Schlosserei abstaten. Dies ist in der heutigen Zeit nichtmehr so selbstverständlich; wir hoffen aber, auch zukünftig auf das allseits sehr geschätzte Entgegenkommen der Bauchlosserei Wenger zählen zu dürfen.

Goldi



Mai-Bummel 1988

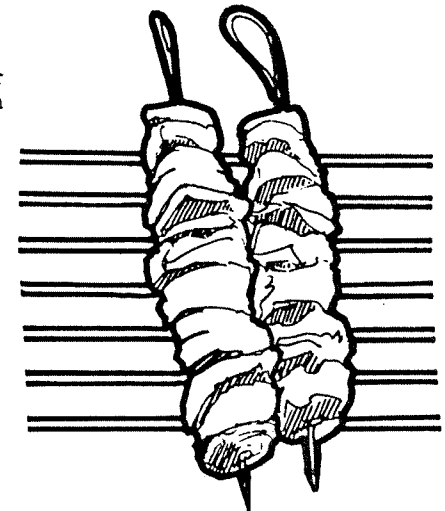
Auch 1988 fand wiederum ein 1. Mai-Bummel statt. Er wurde von der Gyzgnäbber Stamm-Clique organisiert. Am Sonntag, dem 1. Mai fand man sich auf dem Aeschenplatz ein und erhielt alsdann von Hampe eine zerstückelte Ansichtskarte. Nach kurzer Puzzle-Tätigkeit war auch der nächste Treffpunkt gefunden: "dr Fasnachts-Brunne". Dort wurde man von René erwartet (damals noch bei den "Jungen"). Die nächste Aufgabe hiess: man suche einen Bierdeckel, eine Blume und einen Stein aus dem Birsig und fahre damit nach Therwil, wo das Restaurant "Schüre" zu finden ist.

Früher oder auch etwas später erreichte man das vorgeschriebene Ziel. Anlässlich eines durch das OK spendierten Apéritifs mit kleinem Snack, wurde dann der Gewinner oder die Gewinnerin des Wettbewerbs erkoren. Der bzw. die Glückliche (Gruppe) war, wer den kleinsten Stein aus dem Birsig mitgebracht hatte (der Name der Gewinnergruppe bzw. der entsprechenden Teilnehmer/-innen ist dem Berichtersteller nichtmehr gegenwärtig).

Nach dieser Stärkung nahm man den, für die Gyzgnäbber üblichen "Gewaltsmarsch" in Angriff. Er dauerte fast eine halbe Stunde und ging auf eine nahe gelegene Anhöhe in Richtung Reinach. Total erschöpft erreichte man eine Feuerstelle. Für Würste, Wein, Bier, Mineralwasser und diverse Salate -selbst Türken- war gesorgt.

Nach dem Essen wurden einige Spiele für die Kinder organisiert (auch die Erwachsenen engagierten sich sehr). Nach einigen ballartistischen Einlagen und andere mit blauen Zehen, kehrte man dann am Spätnachmittag wiederum nach Therwil zurück. Auch zum 1. Mai-Bummel 1988 bescherte uns Petrus schönes Wetter; vermutlich ist er ein Passiver der Gyzgnäbber (alte oder "junge" Garde? Das ist die Frage).

Apropos Passive (auch Aktive sind angesprochen): Eine regere Beteiligung am 1. Mai-Bummel wäre begrüssenswert. Auf Wunsch kann die Redaktion des "Zwai-Räpplers" bereits die Termine für die nächsten 20 Jahre bekannt geben



Böbber

Lampe-Lämpe-Fesch 28.5.88

Wie üblich war am "Tatort" alles gut vorbereitet. Der "Harte Kern" der Gyzgnäbber alten Garde hat gewirkt. Da hat doch der Andy den "Tatort" sowie die dazupassende Beleuchtung organisiert - mit Kühlschrank und WC! Jörg hat, wie fast schon üblich, Tische, Stühle und Servietten geliefert. Küchen-Chef RICHY und Stift Peter haben den ganzen Tag eingekauft, tranziert, gerüstet, gehetzt, pressiert, gekühlt - dazwischen noch mit einer Ziege (Anwohnerin) über den bevorstehenden Nachtlärm diskutiert.



Doch da kamen die Mitkämpenbrüder. Treffpunkt Schalterhallen SBB. Da gab es, statt SBB-Tickets, Startnummern und Einteilungen in Fünfergruppen für den "OL alti Garde". In verschiedenen Schliessfächern mussten Becher für den Weisswein zusammengesucht werden. Beim Waggisbahnhof war der zweite Posten. Motto: Apéro! Dazu als Ueberraschung der Grund für das

Fest: Die neue Stammtisch-Lampe der Gyzgnäbber alten Garde, natürlich aus dem Schliessfach! Dazu auch noch eine Ueberraschung der Stamm-Clique: Lampions für alle - bravo!

Anschliessend erhielten die OL-Gruppenchefs einen Kartenausschnitt vom Gündülü (früher Gundeli) mit der Route für den OL und der Endstation ("Tatort"). Unterwegs mussten die Teilnehmer die Hausnummer addieren, das Postfach der Gyzgnäbber dazuzählen, das Gewicht der "Alten" abziehen, durch das Geburtsjahr unseres Obmanns Andy dividieren keine "Sau" kam nach, doch Peter fand den Sieger: Josiane und ihre Gruppe (sie weiss als einzige wie alt ihr "Alter" ist).

Am "Tatort" wurde sofort das kalte Buffet eröffnet. Sogar der Wein war kühl - sehr gut Andy! Leider hatte es für den Schruube-Werni einmal mehr zuwenig "Willi" (Sponsor wird gesucht!).

Nach einer kurzen Rede von Obmann Andy musste wiederum ein Salamigewicht geschätzt werden. Als die Siegerin feststand, wäre aus dem Lampenfest doch beinahe noch ein "Lämpe-fesch" geworden. Doch die Gemüter haben sich schnell wieder beruhigt. Auch der Kassier war zufrieden, hat doch der Erlös vom Salami-spiel und der "Zustupf" eines "Neuen" unserer Cli-quentkasse recht gut getan.

Nicht zufrieden war die "Ziege": Zu laut! Zu lange! Zu spät! Aber auch sie hat sich am Sonntag beruhigt, als sie vom Uebrige-gebliebenen des kalten Buffets eine rechte Portion geschenkt bekam. Ausser der "Ziege" haben diverse Katzen im Gündülü eine Woche Aufschnitt gefressen. Da fragt sich dann noch einer, warum in anderen Ländern, beispielsweise in der Türkei, Katzen als besonderer Leckerbissen auf den Tisch kommen

Wir möchten die Gelegenheit benützen und an dieser Stelle der Rum Company für das zur Verfügungstellen des "Tatortes" nochmals bestens danken.

Also: Alles in allem ein gelungenes Fest - leider haben wir nicht jedes Jahr eine neue Lampe



M E N U
.....

PETITS GATEAUX SALES
VIN BLANC SUISSE "BON HOTE"
JUS D'ORANGE "HAPPY DAY"
.....

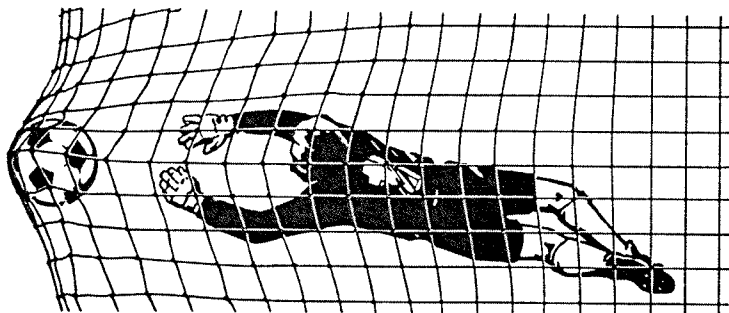
SAUMON FUME, SAUCE JOYEUX
ROSE DE SATIGNY "LES PERRINES" 1987
.....

ASSIETTE ENGLAISE
BIERE BLONDE "CARDINAL"
EAU MINERALE "EPTINGER"
.....

DESSERT TRADITIONEL GYZGNÄBBER "ALTI GARDE"
CAFE ET SPIRITUEUX
- WILLIAMS DU VALAIS
- COGNAC RICHELIEU ***
- KIRSCH "CHATEAU DE WORB" 1981

Cliquen-Grümpeli 88

Wie alle Jahre, nahmen wir 1988 nicht nur an kulturellen und kulinarischen Anlässen teil, sondern betätigten uns auch sportlich. Am 11./12. Juni 1988 fand wiederum das traditionelle Cliquen-Fussballgrümpeltturnier statt, welches dieses Jahr von der Guggemusik "Fuegefäger" organisiert wurde. Die Gyzgnäbber stellten eine Mannschaft unter dem Namen "Gyzgnäbber" (-United). Wie der Name zum Ausdruck bringt, waren an diesem Turnier die Stamm-Clique sowie auch die Alte-Garde aktiv. Von den "Alten" schnürten sich folgende Recken die Fussballstiefel: Le Beau, dr Obmaa (auch genannt "Schattgefänger"); von den "Jungen": Bruno, Hampe, Heinz, Andy und René. Ferner konnte als Verstärkung unser altbewährter Gönner Andy Kunz verpflichtet werden. Auch der Schruube-Werni von den "Alten" wurde kurz am Spielfeldrand gesichtet (mit einem Bier -nicht Willi- in der Hand).



Am Samstag, dem 11. Juni 1988 begaben wir uns in die tobende Schlacht - und dies mit Bravour! Nach einem Penalty-Schiessen (Andy konnte immerhin 3 Strafstösse abwehren - bravo!) unter Begleitung eines Wolkenbruchs, war es dann endlich soweit. Wir hatten die Zwischenrund geschafft. Nach vollbrachten Taten ging man alsbald zum gemütlichen Teil über und nahm den einen oder anderen "Kaffee-Fuegefäger" zur Brust.

Am Sonntag dem 12. Juni 1988 traf man sich wieder auf dem Fussballfeld. Der gemütliche Teil des Vorabends hatte sichtlich seine Spuren hinterlassen. Nach müdem Ballentreten war dann unser Schicksal bald besiegelt. Mit zwei Unendschieden und einem 1:2 verlorenen Match (nach 1:0 Führung!) kam das Out für die "Gyzgnäbber". Wiederum beschlossen wir diesen Tag mit dem gemütlichen Teil.

Es bleibt noch anzumerken, dass der errungene Preis an die alte Garde übergang - nicht etwa wegen der gezeigten Leistungen, sondern vielmehr um deren fast leeren Cliquen-Kasten etwas zu bereichern.

Böbber

Cliquen "Picknick en Famille"

Wenn die Gyzgnäbber alti Garde etwas unternimmt, dann kann man davon ausgehen, dass es "e Bombe" wird. Soviel habe ich als Neuling bei diesem "Haufen" bereits feststellen können.

Und genauso war es auch am 13. August 1988. An diesem Samstagabend trafen wir uns mit Anhang an einer sehr schön gelegenen Feuerstelle ob dem Vita-Parcours in der Aescher Klus.

Nach der "Bugglerery" von Fresalienen und Tranksamen den Berg hinauf, war es Richy (wer denn sonst?) der zuerst am Feuer stand. Notabene mit einem feinen Schluck aus dem Gyzgnäbber-Bäcker; aber auch mit blutigem Finger - was diese Handwerker doch für Durlipse sind Ohne Kinder waren wir dreizehn bei Tisch am 13.; das war vielversprechend.

Andy hat sich mit Erfolg als Grilleur betätigt. Zum allgemeinen Plausch sind dann auch einige Plätzli ziemlich schwarz auf den Tisch gekommen.

Es war ein rundum gemütlicher Abend, bei dem sogar unsere Kleinen noch zu einer Marschübung in einem "Schysssdrägg-Zigli ... me häts nit dänggt, me häts nit dänggt... gekommen sind.

Zu später Stunde räumten wir dann das Feld um beim Obmann im Garten noch einen Schlummerbecher zu Gemüt zu führen.

Härzlige Dang! Andy, Josiane und alli, wo zem Glinge vo däm scheene-n-Oobe bydrait hänn.



E Neyling

Gyzgnäbber "alti Garde": Herre-Bummel 88

Am Samstag, 5. November 1988 fand der 2. Gyzgnäbber Herren-Bummel der alten Garde statt. Bereits die Einladung versprach wiederum einen äusserst originellen Anlass, denn das Motto lautete "dr Akela riefst ...". Der Tenu Befehl hiess klar: Wölflü-Uniform komplett. Auch die Mitbringliste verhiess einiges...

Morgens um 09.59 Uhr fand man sich in Charivari-Wölflüuniformen vor dem Sommercasino (auch als Basler Jugendhaus bekannt) beim St. Jakobs-Denkmal ein. Die "Alten" erschienen wieder zahlreich: Andy, Georges, Jörg, die beiden Peter, René, Richy und Werni (letzterer jedoch nur mit sporadischen Präsenzen). Ferner fanden sich die beiden Passiven Alex Rösli und Andy Schneider ein. Die Stamm-Clique entsandte als exotischen Touch (sprich Tatsch) ihren Philippino Wölflü Bruno - als einzigen Delegierten!

Nch üppigem Morgenessen ging es dann mit dem Tram in Richtung Aesch. Den Rahmen des Herrenbummels bildete ein Wettbewerb, welcher mit einem Test über das Allgemeinwissen der Teilnehmer auf der Anreise nach Aesch begonnen wurde. Abgegeben wurde bei dieser Gelegenheit auch das Bummelabzeichen -ein Kaffee-Tassli-Halter- der natürlich auch als Kravattenring benutzt werden konnte.

Am Ziel der Tramendstation Aesch angekommen, fand im Tramhüsli ein "an was kannst Du dich noch erinnern - Spiel" statt. Wie bereits vermutet, begab man sich anschliessend in Zweiergruppen zur Höhle unseres Ober-Wolfs Andy. Nach einem Test über das Wissen in Sachen "Erste Hilfe", wurde - nebst Weisswein, von Josiane



MITBRINGLISTE

Herrenbummel vom 5.11.88

Persönliche Ausrüstung:

Wölflü-Uniform komplett, also:

- Wolfshemd inkl. Käppli
- Halstuch
- Strapazierhose
- Gurt
- Dolch und Sackmesser
- Marschtüchtige Schuhe
- Regenschutz

Auf Mann:

- Gabelle und Besteck
- Kartentäschli oder Aehnliches
- Kompass fakultativ
- Pass oder Identitätskarte
- 1 Musikinstrument
- Liederbüchlein
- 3 x B (Bloc, Bleistift, Papier)

Taschenbefehl:

- 1 saubers Naasduech
- Sicherheitsnoodle
- 1 Schnuer
- 3 Gümmeli
- Zindhelzli
- Pfläscherli und elastisch Bindi
- 1 Kondom mit oder ohnl ...
- 2 Ishockey-Bildli zem dischle

Schinkengipfeli offeriert. Da der Werni nicht unbedingt dem Herren-Bummel den Vorzug gab und sich eher für einen Fussballmatch entschied, verpassten wir ihm vor der Verabschiedung noch einen "schnell-trocknenden Arm-Gips"...

Nach Erhalt einer Karte ging es in Zweiergruppen weiter. Nach ca. halbstündigem Marsch erreichte man die "Chröpfli-gruebe-Hütte". Dort wurden wir mit einer Suppe (im Beutel) und einem Schüblig (roh) erwartet. Die gestellte Aufgabe an diesem Posten: Abkochen! Schon bald (manche etwas später) brannten, teilweise rauchten

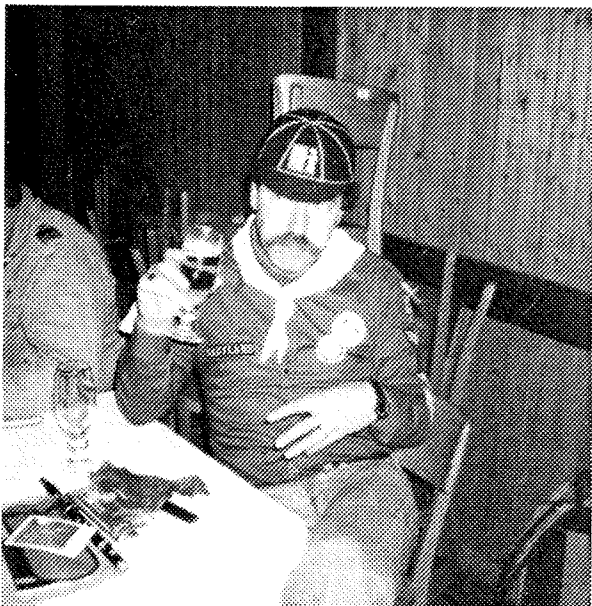


sie mehr, lustige Feuerchen und ein frohes Abkochen in Mutters freier Natur begann; es gab auch einige verbrannte Lippen die mit kaltem Bier -Calanda natürlich- gekühlt werden mussten. Nach dem Mittagessen standen Ernennungen und Taufen auf dem Herren-Bummel-Programm. Jörg erhielt die Dolmetscher-Auszeichnung (pourquoi?) und Peter Schöni den Wölflü-Namen "Le Beau", was zwar "schön" übertrieben ist.



Weiter ging es dann singend, musizierend und "in gleichem Schritt und Tritt" wieder zurück zu Andy. In seiner Garage gabs Kaffee "mit" und Riesen-Crèmeschnitten.

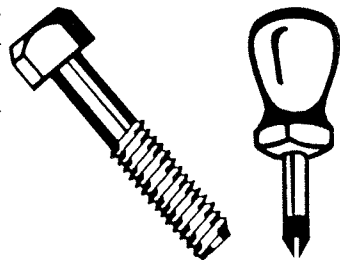
Der Nächste Posten war "Blinddegustation" verschiedener Schnäpse. Fast keiner kam auf das richtige Resultat - ausser Andy, aber der hatte ja auch alles vorbereitet. Nach diesem Geschmackstest beim Probieren von Hochprozentigen, ging es in Zweiergruppen und mit Karte ausgerüstet zum Sennhof. Dort stand Georges mit der Stopuhr bereit: Die Zugfahrzeugwände mussten auf Zeit grundiert



werden (ein gutes Stück Arbeit im Hinblick auf die Fasnachtvorbereitungen war getan!).

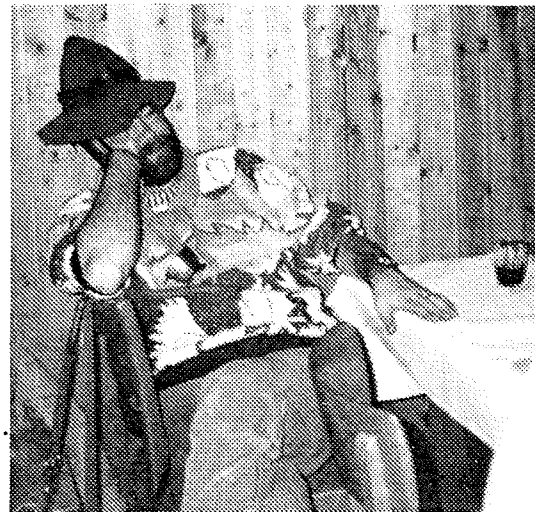
Später bestiegen wir wiederum das Tram und fuhren stadtwärts. Unterwegs "verputzten" wir Richy's Salami - der Salami war gut!

Bei der Tramhaltestelle "Tunnelweg" stiegen wir aus und marschierten zur "Grün 80", wo wieder getauft wurde. Zuerst musste Werni "Schruube schruube"... dr Schruube-Werni. Bei der "G 80"-Gärtnererei musste ich mich selber auf den Schoss von Richy setzen und einen Schoppen, gefüllt mit Calanda notabene, leer nuggeln. Will y dr Glainschi by, haiss y jetz Bööbber... (Anmerkung der Redaktion: Bööbber hat nichts mit "Hööbberle" zu tun!).



Mit einer neuen Aufgabe ausgerüstet dem Suchen einer Tischdekoration, begaben wir uns auf die letzte Etappe. Bei einer Pfadhütte in der Nähe der "Birsbrücke" beim Joggeli war das Ziel unseres diesjährigen Herren-Bummels.

Dort hatte unser gute Geist "Melita" ein exquisites Nachtessen vorbereitet. Es wurde uns zuerst Lachs mit Toast und dazu "Glöpfmoscht" (Champagner) serviert. Anschliessend gab es Hirschkraut mit Spätzli und Calanda-Edelbräu vom Fass! Zum Dessert wurde uns eine feine Glace aufgetischt. Traditionsgemäss gabs auch Kaffee und Spirituosen, hauptsächlich natürlich "Willi".



Bei fröhlichen Diskussionen und bei Tauschgeschäften mit Ishockey-Bildli beschlossen wir diesen Herren-Bummel 1988 bei "bester Laune".

PS: Das als 1. Preis gewonnene Riesenstück Lyonerwurst hat der Berichterstatter bis Redaktionsschluss noch nicht verzerrt.

Bööbber

Generalversammlung vom 3.12.88

Die Einladung zur 2. ordentlichen Generalversammlung war vielversprechend. Nicht nur war der Treffpunkt im "Elle et Lui" recht ungewöhnlich, auch der Sitzungsort war geheimnisumwoben.

Also traf man sich am Samstag, 3. Dezember 1988 um 18.30 Uhr in der oben erwähnten "Spelunke". Man konnte sofort feststellen, wer gelegentlich in diesem Milieu verkehrt: einerseits ging die Tür recht zackig auf, andererseits doch recht unsicher und zaghaft (was grundsätzlich bei den meisten der Fall war). Möglicherweise war gerade dieser berüchtigte Treffpunkt der Grund, warum ein so zahlreicher GV-Besuch zu verzeichnen war.

Um 19 Uhr dislozierten wir ins Basler Waisenhaus, genauer gesagt in den dortigen Pulverturm. Von der Lokalität und vom Dekor her war für eine originelle Sitzung gesorgt - oder wer war denn schon einmal in diesem Pulverturm?

Wir möchten an dieser Stelle den Verantwortlichen des Waisenhauses fürs zur Verfügungstellen der Lokalität bestens danken.



Protokoll

der 2. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "alti Garde" vom Samstag, 3. Dezember 1988 im Pulverturm des Basler Waisenhauses

Anwesend:	Buchenhorner	Doris	
	Buchenhorner	Jörg	Aktiv
	Buxdorf	Joyce	
	Eger	Werner	
	Honegger	André	Aktiv
	Krattiger	Hanspeter	
	Meli	Markus	
	Merkofer	Georges	Aktiv
	Michel	Jean	
	Schnidrig	Bruno	
	Schoof	Benny	
	Schöni	Peter	Aktiv
	Serughetti	Peter	
	Süry	Vreni	
	Tribolet	Jolanda	
Wegmann	Eveline		
Wegmann	Andy		
Willaredt	René	Aktiv	
Entschuldigt:	Aerni	Melita	
	Kerker	Hanspeter	
	Peterhans	Paul	
	Rückstuhl	Peter	Aktiv
	Sauder	Christoph	
Weisskopf	Richy	Aktiv	

- Traktanden:
1. Wahl des Protokollführers
 2. Genehmigung des GV-Protokolls vom 6.11.87
 3. Jahresbericht des Obmanns
 4. Kassa- und Revisorenbericht
 5. Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargenerteilung an den Vorstand.
 6. Wahlen
 7. Anträge
 8. Mitglieder mutationen
 9. Budget 1988/89
 10. Festsetzung Jahresbeiträge
 11. Diverses

Protokoll der Generalversammlung vom 3.12.1988

1. Wahl des Protokollführers

Andy Honegger, Obmann, begrüsst die anwesenden Damen und Herren sowie die zahlreich erschienenen Aktiv- und Passivmitglieder. Speziell willkommen heisst er Jean Michel, Gründungsmitglied der Gyzgnäbber. Die Versammlung wird eröffnet und der Vorsitzende bezeichnet sich selber als Protokollführer; die Versammlung erhebt dagegen keine Einwendung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung in der durch die Statuten vorgeschriebenen Form und unter Wahrung der gesetzlichen und statutarischen Fristen mit Bekanntgabe der Traktanden einberufen worden ist. Aufgrund der Anwesenheit der Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.

Auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung wird gegen diese Feststellung kein Einwand erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der 1. ord. GV vom 6.11.1987

Dieses wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Obmanns

Andy Honegger tritt nochmals kurz auf die wichtigsten Daten des zweiten Vereinsjahres der Gyzgnäbber "alti Garde" ein. Es sind dies:

- 1. ordentliche Generalversammlung vom 6.11.1987
- Fasnacht 1988 vom 22.2. - 24. Februar 1988 ; unser Motto " 's het so lang 's het ".
- MuBa-Treff 1988 am 11.3.88
- Spargelesen am Gründonnerstag, 31.3.88
- 1. Mai-Bummel
- "Lämpfescht" am 28.5.1988
- Cliquen-Grümpeli 1988 vom 11. und 12. Juni
- Herren-Bummel Gyzgnäbber "alti Garde" vom 5.11.88

4. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier, Peter Schöni, verteilt den Kassabericht betreffend das Vereinsjahr 1987/1988 und erläutert die wichtigsten

Punkte. Den

Einnahmen von	Fr. 6'279.--	stehen
- Ausgaben von	Fr. 5'225.40	gegenüber
<hr/>		
Ueberschuss	Fr. 1'053.60	per 30.9.88
	=====	

Immerhin sei festgehalten, dass das Budget 1987/88, welches von der Generalversammlung am 6.11.87 genehmigt wurde, Aufwendungen in Höhe von Fr. 5'700.-- (gegenüber effektiv Fr. 5'225.40), bei ausgeglichener Bilanz, vorsah!

Der Kassier beantragt der Generalversammlung den Ueberschuss von Fr. 1'053.60 im Hinblick auf die im 1988 veranschlagten Kosten, als Rückstellung auf neue Rechnung zu nehmen.

Den Revisorenbericht verliest René Willaredt; es wird der Generalversammlung die Abnahme der Kassa beantragt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung an den Vorstand

Der Jahresrechnung 1987/88, sowie dem Antrag des Kassiers wird zugestimmt und dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Wahlen

Als Tagespräsident amtiert Georges:

a) Vorstand:

Die bisherigen: Andy Honegger, Obmann
Peter Schöni, Kassier

stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden für ein weiteres Jahr in ihren Funktionen einstimmig bestätigt.

b) Revisoren:

Gewählt werden: René Willaredt
Jean Michel

7. Anträge:

Es liegen keine Anträge vor

../.

8. Mitgliedermutationen

a) Aktive: 9 (+2)
1989 pausieren die bestanden Aktivmitglieder:

- Fröhlich Tscharly
- Weisskopf Richy

Definitiv aufgenommen werden:

- Buchenhorner Jörg
- Eger Werner
- Merkofer Georges

b) Passive: 37 (+21) inkl. Stamm als Einheit

- bis Dato keine Austritte

9. Budget 1988/1989

Der Kassier, Peter Schöni, erläutert das den Anwesenden schriftlich abgegebene Budget 1988/89; dieses wird alsdann einstimmig genehmigt. Zu erwähnen: Die erstmalige Subvention wird a/c zinslosem Darlehen in gleichen Teilen den Gläubigern zurückbezahlt.

10. Festsetzung der Jahresbeiträge

a) Aktive: Der Jahresbeitrag 1988/89 pro Aktivmitglied wird unverändert auf Fr. 800.-- festgelegt.

b) Passive: Der Jahresbeitrag 1988/89 für Passivmitgliederinnen und -mitglieder wird mit Fr. 20.-- beibehalten.

11. Diverses

Es liegen keine Wortbegehren vor

Mit dem besten Dank an alle Beteiligten, welche zu diesem erfolgreichen Vereinsjahr 1987/88 beigetragen haben, vor allem auch für die Gastfreundschaft, welche uns im Waisenhaus ge währt wurde, schliesst der Obmann die Sitzung.

Für das Protokoll



Andy Honegger

Kaum hat der Obmann Andy Honegger die Sitzung geschlossen, kam die erste Ueberraschung: dr Santiglaus! Er wusste über jeden recht gut Bescheid und einige Aktive hatten das grosse Zittern. Einige mussten zum Santiglaus um ihm ein Värsliaufzusagen oder um ihm ein Versprechen abzugeben. Anschliessend übergab dr Niggi-Näggi allen einen Grättimaa und dazu ein (Tell-) Bier. Nein, das Bier gabs nicht weil die Grättimannen zu trocken waren, sondern als kleine Voranspielung auf das Sujet 1989 der Gyzgnäbber "alti Garde".

Georges, als Mitorganisator dieser Generalversammlung, lud dann die Anwesenden im Namen der Clique zum Apéritif ein. Bei dieser Gelegenheit durften wir zum ersten mal mit unserem neuen Aktivmitglied René (genannt "Böbber") der seinen soeben erhaltenen Cliquen-Becher einweihen konnte, anstossen.

Es folgte eine weitere "Surprise": Andy zeigte und kommentierte den über die Gyzgnäbber "alti Garde" gedrehten originellen Faschnachtsfilm 1988.

Bravo! Und herzlichen Dank an die Kamerafrau Josiane.

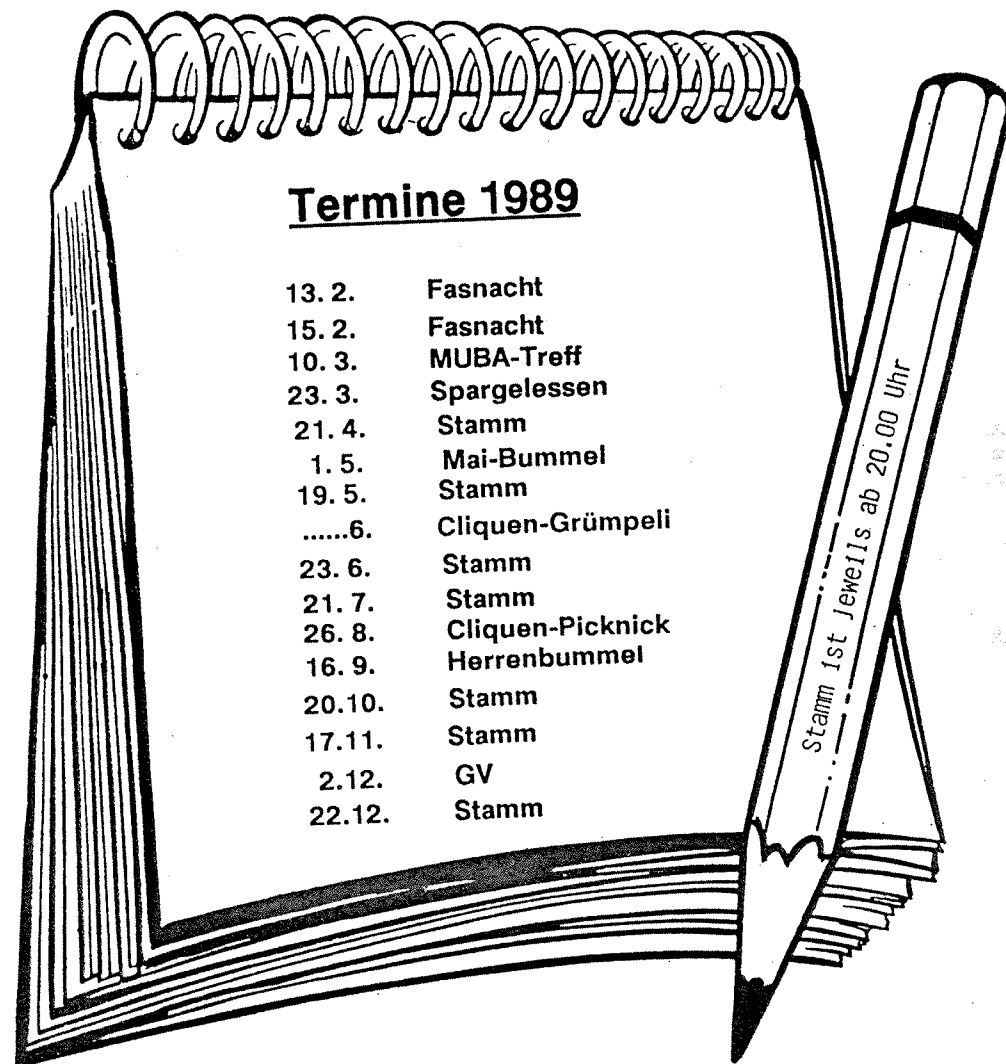
Da die erhaltenen Grättimannen die sich langsam bemerkbar machenden Mägen nicht ganz verträsten konnten, dislozierte man ins Restaurant "Pepino" an der Hammerstrasse. Wie es der Name sagt, werden dort vor allem italienische Spezialitäten serviert; trotzdem gab es auch Eptinger.

In gemütlicher Ambiance und in ausgelassener Stimmung beendeten wir diesen gelungenen GV-Anlass zu vorgerückter Stunde.

Doris sorgte dann dafür, dass Jörg nicht einschlief und zog zusammen mit einigen anderen Nachtvögel ins Piazza - basta!

Dass die GV, eingebettet in einem geselligen Abend, ein durchaus erfolgreicher und attraktiver Anlass -trotz doch eher trockener Materie- sein kann, bewies die stattliche Teilnehmerzahl. Eine Durchführung der Generalversammlung in ähnlichem Rahmen drängt sich auch für 1989 auf. Bleibt zu hoffen, dass die nächste GV auf ebenso rege Teilnahme stossen wird (und sich der Obmann ebenso kurz fasst wie an dieser GV).

Goldi

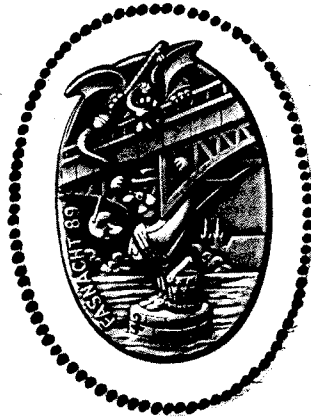


«Drei Daag zittere»

mit der Blagette 1989!

Mit der dritte Blagette, wo der Gino Lisa entwoorfe het, zittere mer drei Daag dur die bsunders friei Fasnacht 1989. E Dail zittered vilicht vor Kelti. E Dail zittered emänd, ob s'Wätter no hebt-oder sunscht weenigschtens d Brugg. Die wird uff der Blagette ghebt vom ene bhääbige Dam-buur, fir dass weenigschtens non e glai Ziigli - und uff der Goldige e gwunderige Basilisgg - droggen iber der Bach kemme. Ais isch sicher: Der beriemt kalt Tschuuder, won is am dryzääte Hoornig demoorgen am vieri iber der Ruggen aabe laufft, losst is uff jeede Fall drei Daag lang vor Fraid zittere.

Es wird allewyyl alles als wie dyrrer; nid numme d Wettstaibrugg. Drum basst sich daas Joor au die kupfrigi Blagette der Dyyrig aa und koschtet jetz e runde Fimflyyber; die Silbrigi und die Goldigi blyybe bi acht und by dryssig Frangge. Alli drei Uusfierige sinn wider emool brächtig groote, wil sich der «Blagetestänzler» René Müller e hailloosi Mie gää het. Nadyrlig kaa me mit der goldige Blagette wider am Samschtig noo der Faasnacht, am 18. Hoornig, an Keeruus im Kongrässzäntrum vo der Muschtermäss goo.



s Fasnachts-Comité



D Ladärne-Uusstellig

isch bi scheenem Wätter uf em Minschterplatz ab Mändig znacht em 13. Hornig bis am Mittwoch demorge am 15. Hornig. Bi wieschem Wätter isch si in dr MUBA und zwar vom Zyschdig demorge am 14. Hornig bis am Mittwoch demorge am 15. Hornig. Uuskunft git s Delifon Nr. 183 ab Fasnachtsmändig am zwai zmidaga.

An dr Ladärne-Uusstellig ka men alli Zugszedel, wo im Waisehuus zämmebindelet worde sin, kaufe. Dr Bindel koschtet 6 Frangge.

Unser Sujet 1989

Wir lüften das Geheimnis!

Das Sujet 1989 der Gyzgnäbber "alti Garde" heisst:

s Rhyfäldwarteckundwiseschlössli

Kommentar: Eine breite Betroffenheit löste bei den Bebbis die Nachricht aus, wonach der Bier-Riese Feldschlösschen die Basler-Brauerei "zum Warteck" geschluckt hat. Sicherlich ist dies einerseits eine eher ernste Angelegenheit, andererseits kann man doch froh sein, dass es eben Feldschlösschen ist und nicht

Die von Coop lancierte und von Calanda im Lohn abgefüllte Eigenmarke "Tell" hat im Oktober 88 die Bier-Szene erneut belebt.

Unser Sujet wird deshalb die betroffene Basler-Bier-Szene aufs Korn nehmen und die vorgenannten Ereignisse "beleuchten".

Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat sich wie folgt beim Comité für die Basler-Fasnacht 1989 angemeldet:



Anmeldebogen für Wagen

Zu Händen des Fasnachts-Comités

Cilquen-Name:	Gyzgnäbber "alti Garde"
Sujet:	s Rhyfäldwarteckundwiseschlössli
Für Wagen	
Anzahl Teilnehmer:	7 plus dr Chauffeur
Bedeutung der Kostüme:	die letschte 7 Bebbi Edel-Bier Brauer
Bedeutung des Wagens:	e Bier-Idee



d'Gyzgnäbber "alti Garde" an dr Fasnacht 1989

Wann und wo kann man die Gyzgnäbber "alti Garde" im Cortège sehen?

Die gewählten Routen sind wie im Vorjahr:

Montag: Einfahrt via Brunngasse in die äussere Route, welche gegen den Uhrzeiger dreht und zwar ab 13.30 Uhr:

→

Dufourstr. - Comité - Wettsteinpl. - Hammerstr. - Clarastr. - Claraplatz (Comité) - Untere Reb-gasse - Webergasse - Untere Rheingasse - Mit-tlere Brücke - Schiffflände - Markt-gasse - Marktplatz - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinberg - Aeschenvorstadt - Aeschenplatz.

Einfahrt via Brunngasse in die innere Route, welche im Uhrzeigersinn verläuft, ab 14.10 Uhr:

→

Aeschenvorstadt - Steinberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstr. - Reb-gasse - Clara-platz (Comité) - Hammerstr. - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke (Comité) - Dufourstrasse.

Unsere obligaten Cortège - Pausen sind:

Montag: - Clarahofweg ab ca. 14.10 - 14.45 Uhr
 - Hotel "Drei-Könige"

Mittwoch: - Steitgasse ab ca. 14.45 - 15.20 Uhr
 - Marktplatz

YLAADIG

Traditionsgemäss laden wir Euch zur Verabschiedung unseres Fasnachtswagens 1989 ein. Diese findet statt am:

Datum: Fasnachtsmittwoch, 15.2.89
 Zeit: nach 18 Uhr
 Ort: vor unserer Stammbaiz, dem Rest. "alti Gärbe"

Selbstverständlich soll dies nicht in trockenem Rahmen stattfinden und wir haben deshalb bereits vorgesorgt um mit einem kühlen Glas anstossen zu können.

Frühfahrten zum Morgenstreich

Benützen Sie bitte die ersten Fahrgelegenheiten

Linie	Haltestelle	Abfahrtszeiten	Linie	Haltestelle	Abfahrtszeiten	
2	Binningen	3.00 3.25 3.35	14	Pratteln	2.59 3.04 3.09 3.14	
	Zoo Dorenbach	3.03 3.28 3.38		Muttenz	3.06 3.11 3.16 3.21	
	Markthalle	3.06 3.31 3.41		Freidorf	3.11 3.16 3.21 3.26	
	Theater an	3.09		St. Jakob	3.14 3.19 3.24 3.29	
	Bahnhof SBB an	3.33 3.43		Karl Barth-Platz	3.17 3.22 3.27 3.32	
Aeschenplatz an	3.35	Aeschenplatz	3.22 3.27 3.32 3.37			
3	Birsfelden Hard	3.05 3.10 3.35 3.40	14	Markthalle an	3.27 3.31 3.36 3.41	
	Breite	3.11 3.16 3.41 3.46		Kleinhüningen	2.11	
	Aeschenplatz	3.18 3.23 3.48 3.53		Wiesenplatz	2.18	
	Markthalle an	3.22 3.27 3.52 3.57		Claraplatz an	2.21	
	Burgfelden Grenze	2.50 3.10 3.15 3.20		Barfüsserplatz an	2.27 2.32	
Burgfelderplatz	2.55 3.15 3.20 3.25	5	Kleinhüningen	2.33 - 2.42 2.47 3.35		
Barfüsserplatz an	3.02 3.22 3.27 3.32		Wiesenplatz	1.41 2.04 2.09 2.34 2.39		
6	Allschwil - - - 2.32 - - 2.53 3.03 3.13 3.18		5	Claraplatz an	1.49 2.12 2.16 2.43 2.42 2.47 2.52 2.57	
	Morgartenr. 2.21 2.25 2.41 2.42 2.45 2.50 3.03 3.13 3.23 3.28			Mustermesse an	1.51 2.14 2.18 2.45 2.44 2.49 2.54 2.59 3.44	
	Brausebad 2.24 2.28 2.44 2.46 2.48 2.53 3.06 3.17 3.27 3.32			15	Bruderholz	2.48 3.03 3.20
	Theater an 2.30 2.34 2.54 2.59 3.12	Jakobsberg			2.52 3.07 3.24	
	Barf.platz an 2.31 2.35 2.55 3.00 - - -	Heiliggeistkirche			2.58 3.13 3.31	
Schiffhände an 2.34 - - - - -	Aeschenplatz an	3.03 3.18 3.36				
Aeschenpl. an - - 2.53 2.56 - - - 3.25	15	St. Louis Grenze	- - 2.30 2.45 2.55 3.10 3.20			
Bankverein an - - - - - 3.37 3.42		Voltaplatz	2.12 2.24 2.33 2.48 2.58 3.13 3.23			
Riehen Grenze 2.12 - 2.35 - 3.05 3.10 3.15 3.20 -		Schiffhände an	2.18 2.29 2.39 2.54 3.04 3.19 3.29			
Riehen Dorf 2.16 - 2.39 3.05 3.09 3.14 3.19 3.24 -		31	Bruderholz	3.00 3.30 3.35		
Habermatten 2.21 - 2.44 3.10 3.14 3.19 3.24 3.29 -			Tellplatz	3.08 3.38 3.43		
Eglisee 2.23 2.29 2.46 3.12 3.16 3.21 3.26 3.31 3.40	Aeschenplatz an		3.14 3.44 3.49			
Mustermesse 2.28 2.34 2.51 3.17 3.21 3.26 3.31 3.36 3.46	31		Otto Wenk-Platz	2.30 2.50 2.55 3.00 3.05		
Claraplatz an 2.31 2.36 2.53 3.20 3.24 3.29 3.34 -			Solitude	2.37 2.57 3.02 3.07 3.12		
Barfüsserplatz an 2.37 2.42 2.59 - - - - -		Claraplatz an	2.42 3.02 3.07 3.12 3.17			
Bankverein an 2.39 2.44 - - - - - 3.52		31	Otto Wenk-Platz	3.10 3.15 3.20 3.25 3.30		
8			Neuweilerstrasse	3.05 3.35 3.40	Solitude	3.17 3.22 3.27 3.32 3.37
	Bernerring		3.10 3.40 3.45	Claraplatz an	3.22 3.27 3.32 3.37 3.42	
	Bahnhof SBB an		3.19 3.49 3.54	32	Bettingen	2.50 3.10
	Aeschenplatz an		3.21 - -		Bettingerstr. an	2.55 3.15
	10	Rodersdorf - - - - 2.55 -	34		Gotenstrasse	2.48 2.53 2.58 3.03 3.13 3.18 3.23 3.28 3.33
Flüh - - - - 3.03 -		Käferholzstrasse			2.50 2.55 3.00 3.05 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35	
Ettingen - - - 3.09 3.14 3.19		Claraplatz an			2.58 3.03 3.08 3.13 3.23 3.28 3.33 3.38 3.43	
Therwil - - - 3.07 3.12 3.17 3.22		35		Mühlstiege	3.03 3.21	
Oberwil 3.01 3.06 3.11 3.16 3.21 3.26				Lachenweg	3.05 3.23	
Bottmingen 3.05 3.10 3.15 3.20 3.25 3.30	Claraplatz an		3.22 3.39			
Binningen 3.09 3.14 3.19 3.24 3.29 3.34	37		Spiegelteufel	2.47 3.17		
Hewuwaage an 3.15 3.20 3.25 3.30 3.35 3.40			Binningen	2.50 3.20		
10		Dornach - - 3.09 - 3.15	Zoo Dorenbach	2.53 3.23		
		Ariesheim Dorf - - 3.10 3.13 3.16 3.19	Lyss	3.01		
		Münchenstein Dorf 3.12 3.15 3.18 3.21 3.24	Johanniterbrücke an	- 3.32		
	Dammstrasse 3.15 3.18 3.21 3.24 3.27	37				
	Neuwelt 3.17 3.20 3.23 3.26 3.29					
Aeschenplatz an 3.24 3.27 3.30 3.33 3.36						
11	Aesch 2.55 3.00 3.05 3.10					
	Reinach Dorf 3.02 3.07 3.12 3.17					
	Surbaum 3.06 3.11 3.16 3.21					
	Gartenstadt 3.11 3.16 3.21 3.26					
	Dreispietz 3.18 3.23 3.28 3.33					
Aeschenplatz an 3.25 3.30 3.35 3.40						

Letzte Fahrgelegenheiten

Linie	nach	ab Haltestelle	Letzte Kurse										
1	Voltaplatz - Bahnhof SBB	Mustermesse	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.46	23.57	00.08			
	Kannenfeldplatz - Mustermesse	Bahnhof SBB	22.22	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46			
	Kannenfeldplatz - Wiesenplatz u. Depot-Kurse	Bahnhof SBB	23.58	00.10	00.13	00.21	00.25	00.31	02.27				
2	Eglisee	* bis Mustermesse * bis Mustermesse	Bahnhof SBB	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	00.00	*00.28		
	Binningen	Bankverein	22.49	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	00.02	*00.28			
		Mustermesse	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42	23.54	00.07	-			
Mustermesse		22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	*00.21				
3	Burgfelden Grenze	Bankverein	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	*00.26			
		Bahnhof SBB	22.52	23.04	23.16	23.28	23.40	23.52	00.04	-			
		Aeschenplatz	23.16	23.28	23.40	23.52	00.04	00.16	01.00	02.00			
6	Riehen Grenze	Bahnhof SBB	23.17	23.29	23.41	23.53	00.05	00.17	01.00	02.00			
		Aeschenplatz	23.15	23.27	23.39	23.51	23.56	00.01	01.13	01.49			
		Mustermesse	23.19	23.31	23.43	23.55	*00.40	01.00	*01.40	02.00			
8	Neuweilerstrasse	Bankverein	23.24	23.36	23.48	00.00	-	01.04	-	02.04			
		Mustermesse	-	-	-	-	-	-	00.57	01.57			
		Aeschenplatz	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	-	-			
10	Dornach	Bankverein	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	00.01	01.03	02.03			
		Mustermesse	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	00.01	01.05	02.05			
		Aeschenplatz	-	23.16	23.31	23.46	00.01	00.31	01.00	02.00			
11	Rodersdorf	+ bis Oberwil * bis Ettingen	-	*23.45	00.00	*00.15	00.30	+00.45	01.00	02.00			
		Reinach - Aesch	Aeschenplatz	22.52	23.07	23.22	23.37	23.52	00.02	01.00	02.00		
			14	Muttenz - Pratteln	Bahnhof SBB	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	-	
Aeschenplatz	22.59			23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	01.00	02.00			
15	Kleinhüningen via Horburgstrasse	Mustermesse		22.31	22.43	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55		
	Wiesenplatz via Horburgstrasse	Mustermesse	-	-	-	-	-	-	-	02.36			
	Kleinhüningen via St-Louis-Grenze	Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	01.00	02.00			
15	Bruderholz	* bis Voltaplatz	Aeschenplatz	23.17	23.29	23.41	23.53	00.05	00.17	01.08	02.08		
		St-Louis-Grenze	23.29	23.41	23.53	00.05	*00.17	00.29	-	-			
		St-Louis-Grenze-Kleinhüningen	-	-	-	-	-	-	01.00	02.00			
16	Bruderholz via Güterstrasse - Leimgrubenweg	Bahnhof SBB	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51	00.11	01.06	02.06			
		31	Hörnli - Habermatten	* bis Rankstrasse * bis Rankstrasse	Claraplatz	22.44	22.56	23.08	23.20	23.32	23.44	23.56	*00.02
			Wetsteinplatz	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	*00.03		
32	Bettingen		Bettingerstrasse	22.48	23.00	23.12	23.24	23.36	23.48	00.00	00.12		
	33	Wanderstrasse	Johanniterbrücke	22.27	22.39	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51		
		Spalentor	22.30	22.42	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42	23.53			
34		Bad. Bahnhof	Spalentor	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.11		
	Johanniterbrücke		22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	00.14			
	34		Käferholzstrasse - Habermatten	* bis Rankstrasse	Claraplatz	22.37	22.49	23.01	23.13	23.25	23.37	23.49	*23.56
35		Steigrubenweg	Habermatten	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46	23.58		
		36	Kannenfeldplatz - Neubad	* bis Neubad	Predigerkirche	22.37	22.49	23.01	23.13	23.25	23.37	*23.49	*00.01
	Breite - St. Jakob - Neubad		Bad. Bahnhof	22.18	22.30	22.42	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42		
37	Bottmingen - Jakobsberg		* bis Bottmingen	Predigerkirche	*23.25	23.31	*23.37	23.43	*23.49	23.55	01.04	02.04	

Der Obmann hat das Wort

Aadie Stammbaiz!

Wenn man einen alten guten Bekannten verliert, dann löst dies immer wieder einen besinnlichen Moment aus. Sicherlich kommt die "Schliessung" der alten Gerbe (nicht alti Garde!) nicht unvorbereitet, kursierten doch in letzter Zeit genügend Gerüchte über diese mögliche bedauerliche Tatsache.

Ich erinnere mich noch gut, als kurz vor der Fasnacht 1981 unsere Stammbaiz - der Stadthof - ausbrannte. Spontan und in verdankenswerter Weise war Bea Monbaron bereit, uns in ihrem Lokal aufzunehmen. Seither war also die alte Gerbe unsere Stammbaiz. Ich darf festhalten, dass dieses Restaurant für uns Gyzgnäbber so etwas wie ein Daheim geworden ist. Gerne nehme ich die guten und unvergesslichen Erinnerungen mit, als wir z.B. die Einweihung des Cliquen-Kastens, der Stammtisch-Lampe oder auch die Gründungsfeier der Gyzgnäbber "alti Garde" in der Gerbe durchführen durften.

Sicherlich waren wir nicht immer die einfachsten Gäste, aber wir konnten glücklicherweise auf

das Verständnis von Bea Monbaron und Ihrer Crew zählen. Ich möchte deshalb auch im Namen der Gyzgnäbber Stamm und "alti Garde", dem Personal der alten Gerbe, allen voran unserer Bea, meinen aufrichtigsten Dank aussprechen. Auf dass die Zukunft allen viel Positives bringen möge!


Nun naht sie, die Stunde X, der Count-down läuft! Wann was soweit sein wird, wissen wir nicht. Aber gerade die Frage: "Was wird aus der alten Gerbe?" bleibt vorerst unbeantwortet.

Nun, wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen, und in diesem Sinne sage ich (vorerst?):

Aadie Stammbaiz! Aadie alti Gärbe!

Vyle Dangg fir alles.




Andy Honegger, Obmaa



Loos gschwind...

's isch dr Plausch bi dr alte Garde,
drumm sott'sch au Du nimm' lenger warte!

Mit 20 Fränggli bisch derby, .
kasch passiv by de Gyzgnäbber sy.

Schrybsch unde dy Adrässe druff
's bikunnt dr Kassier sunscht e Buff.

Dr Räschte haut denn vo-n-elai,
isch ebbis loos, hesch Boscht dehai-

Vyle Dangg

✂ -----A a m ä l d i g-----✂

als Passiv-Mitglied by dr Waageclique Gyzgnäbber "alti Garde"

Name:

Adrässe:

Datum:

Unterschrift: